

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 19

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Seit Jahrzehnten ein vorzügliches, altbewährtes Haarwasser! Preis Fr. 3.75, 7.—. Fabrik in Basel



**UNIC**  
die große Überraschung unter den Trockenrasierapparaten, der erste Apparat, der vollkommen ausrasiert, ein Schweizer Präzisions-Fabrikat, umschaltbar auf alle Stromspannungen. Preis Fr. 96.— (Auf Wunsch bequeme Teilzahlung). Alte oder nichtpassende Apparate werden in Zahlung genommen. Ein Jahr schriftliche Garantie. Gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken erhalten Sie einen UNIC für 8 Tage ohne Kaufzwang auf Probe. Beim Kauf wird Ihnen die Probegebühr voll angerechnet.

**Willy H. Dieth, Electric-Shaver-Service**  
Höheweg 42 Interlaken Telefon 1390

**Balleron und Lyoner**  
Zwei  
**RUFF**  
Spezialitäten



**Wurstfabrik OTTO RUFF - ZÜRICH Metzgerei**

Als Reisebegleiter den Nebelspalter!

# Die Frau

## Reise in den Frühling!

(Die Geschichte ist nicht bloß «wüwa», sondern «wöwa», wörtlich wahr, denn ich habe sie im Schnellzug notiert, «wewa», noch weggliwarm; ich saß nämlich im Kupee nebenan und mein Freund kann bezeugen, daß ich das Gespräch auf ein halbleeres «Nebelspalter»-Blatt stenografiert habe.)

Bern: Der Schnellzug fährt an. Im ersten Kupee sitzt eine Dame mit drei herzigen Kinderchen; ihr Dienstmädchen, der Rede nach eine Walliserin. Draußen schleichen Nebel; Regen tropft; ein zweifelhafter «Frühlingstag»; die Plakate im Bernerbahnhof können da nichts vortäuschen! Mir gegenüber sitzt ein fremder Herr. Es zieht bös; die Dame hat ihr Fenster offen, ganz hinten im Zug ist ebenfalls ein Fenster geöffnet.

Mein Nachbar: «Dörf i vielicht 's Fänschter zuemache? Es ziehd schtarch!»

Dame: «Dänn wird's mir sofort schlächt! ... und übrigens: worum sölli schlühe? Dörf vorn isch doch au es Fänsster offe?»

Nachbar: «Aebä dorum!»

Dame: «Sie händ e kai Ahning, wie das eim isch, wenn's eim schlächt isch! Worum dörfed si dänn dert vorn 's Fänsster offe ha?»

Ich: Mit erzwungener Gutmäßigkeit suche ich der Dame «physikalisch» zu erklären, daß Durchzug bekanntlich durch zwei geöffnete Fenster verursacht werde und daß ein offenes Fenster hinten im Wagen weniger Zug verursache als ein offenes Fenster vorn im Wagen, weil vorn die kalte Luft hereinströme ...

Dame: «Losed Si, das verschand i nüd! — Mein Nachbar schließt höflich das Fenster. Die Dame fährt rückwärts, ihre Kinder vorwärts.

Nachbar: «Sie, tüend Sie doch fürsi fahre, Platz wächsle mit em Chind, dänn wird's Ihne au weniger schlächt!»

Dame: «Bitti, i fahre, wien-ich will! ... aber 's nöchschmol sitz i uf die ander Siite, denn dörf i 's Fänsster üftue, das weiß i!» — Nach fünf Minuten bittet sie ihr Kind, den Platz zu wechseln, sie möchte doch vorwärts fahren. Das Kind brüllt mordio. Mutti schoppt ihm Gutzi ins Müli: «Iß das, Anneli, 's wird dr dänn weniger schlächt!» — Mama ißt auch; sie fährt jetzt vorwärts. Nach sieben Minuten ist der Papiersack leer.

Dame: «I gschpüurs ... es wird mer schlächt!» — Nach einer Weile: «I chas eifach nüd verschtoft, worum's vorne zieh söll, wen i 's Fänsster nöd!»

Thun: Halt. Mein Nachbar freundlich zur Dame: «Mached Sie jetzt uf. Wemmer hältid, ziehds nöd.»

Dame: «Jetz gsied me ja nüd! I lueg doch lieber use, wenn dr Zug fahrt!» — Eine Minute später macht sie das Fenster auf. Der Zug fährt an. Sie: «I mues zu machen, suscht gits Reklamatione! Die Mitreisende händ ja kei Gfühl!» — Das kleine Mädchen weint.

Dame: «Gelt, Anneli, dir isch sicher schlächt, wil mer nüd ufmake dörf!»

Anneli: «Muttii ... Chopfwehl!»

Mami: «Soo — z'viel Gutzi häsch gässse, das git Chopfwehl!» — Sie reißt das Fenster auf. Regen spritzt herein. Sie: «Hui, do wird me jo ganz naß! ... 's nöchschmol sitzen i aber anen andere Platz, wo's nüd ine rägnet!» Sie macht das Fenster zu.

Spiez: Halt. Viele Soldaten steigen aus unserem Zug aus. Sie singen. Einer begleitet auf der Handorgel. Alle Wagenfenster werden heruntergerissen; alles lauscht und freut sich.

Dame: «Chum Karli, chum Anneli! Kinder und Mama zwängen die Köpfe ins Fenster; keines hat Kopfweh, keinem ist schlecht. Draußen tätscht der Regen aufs Blechdach.

Dame: «Die arme Soldate! Neau, bi dem Wätter! Aber erscht im Chriegsland! Mir wüssed ja gar nüt vo Sorgel! Und doch wird bi üs so vil gjammeret 's ischi nüd rächt; e Sünd isch's!» Draußen schiebt der Büffetboy seinen Wagen vorbei.

Dame: «Hee, Büffel! Sie, händ Sie Oransche? — Was, kain? — Nüd emol Oransche? Und mi liebs Anneli hät eso Durscht! — Gell, Anneli, du häsch doch Durscht?» — Anneli fängt an zu weinen: «Mami, Durs ...?»

Irgend ein Herr: «Ässed Öpfel, wunner Durscht händl!»

Dame: «Um gottswille, Öpfel ... bi denä Priisel!» — Karli fängt an zu weinen.

Dienstmädchen: «Madame, me sölt 's Fänschter doch schlühe, de Karli isch scho ganz naß!»

Dame: «Das macht em nüt! Er muß frisch Luft ha; wenn dr Zug fahrt, darf mr ja 's Fänschter nöd üftah!» — Ein scharfer Seitenblick trifft meinen Kupee-nachbarn.

Fruttieng: Mein Nachbar steigt aus. Es regnet in Strömen.

Dame: «So, jetz hämmert denn Rueh! Dem Herr mag i dä Räge gönne! Bis am Abe härt er de Pfüssel tod sicher au ohni offnem Fänschter!»

Blausee: Dame: «Schad, daß mer nüt gseh! Merkwürdig, 's isch mer gar nit schlächt! Das chunnt vum Ässe. Nur immer ässe bim Bahnhof!» — Draußen weiden Kühe im Regen.

Dame: «Lueg, lueg, Karli ... Chühli — es heimelet mi immer a, wen i Chüh gseh!»

Kandersteg: Die «Frühlingsfamilie» zügelt auf meine Seite. Mami macht das Fenster auf. Es zieht und regnet herein. Ich hülle mich in meinen Mantel.

Dame zu mir: «'s zieht doch nüd?»

Ich: «O, bitte, bittel!»

Dame: «Sie sind en scharmane Herr, nüd wie di ander! — Dangene vielmal.»

Ich (wütend): «Bitte, bittel!»

Jka Trotzdem.

# von Heute

## Ein gutes Wort

Lady Cowdry, die Frau des ehemaligen Direktors der größten englischen Luftfahrtgesellschaft, besichtigte ein Zuchthaus. Einer der Insassen sah so sympathisch aus, daß sie nicht umhin konnte, ihm etwas Freundliches zu sagen: «Sie werden sicher froh sein, hier herauszukommen», bemerkte sie.

«Hm — ich weiß nicht, Madame», erwiderte der Sträfling, «ich glaube nicht. Ich bin nämlich auf Lebenszeit hier.»

## Die höflichen Damen

Der Maler Thomas Creegh fuhr in der überfüllten Londoner Untergrundbahn. Am Trafalgar Square steigt eine Dame ein und wirft einen hoffnungslosen Blick auf das überfüllte Abteil.

Creegh steht höflich auf und bittet seine Umgebung, ihn durchzulassen: «Ich

möchte diesem jungen, hübschen Wesen dort meinen Platz überlassen», erklärt er.

Die Dame nahm den Platz an, reagierte aber sauer auf die Bemerkung. «Danke», sagte sie. «Aber das Kompliment kann ich Ihnen leider nicht zurückgeben.»

Creegh grinste vergnügt und sagte: «Mein Gott, Madame, das beweist nur, daß Sie es mit der Wahrheit genauer nehmen als ich.»

## Ungewohnter Anblick

Ein Maler hat ein hübsches Aktmodell vom Mont Parnasse geheiratet. Nach der Zeremonie erscheinen die Kollegen in der Sakristei, um das junge Paar zu beglückwünschen. Sie sind ganz verlegen, die Maler, aber schon erscheint Claude Forain, besieht erstaunt die junge Frau und gibt dann der allgemeinen Stimmung Ausdruck:

«Hehe! Nett sieht sie aus! So in Kleidern! Nicht?»



Kleines Efhadechen

von einem Internierten gezeichnet



wer vergißt, was doch nicht zu ändern ist — und jetzt statt Anke „mords-guet“ ist! (Streichkästli 3/4 fett)



das zuträgliche, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

ZU  
FISCH,  
FLEISCH,  
UND  
SALAT

*Dein*

ersetzt  
*Mayonnaise*

In der hygienischen  
Tuben-Packung  
2 Monate haltbar.  
Markenfrei.  
(Oel- u. fettfrei)

VJM  
VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN  
FELDSTR. 42  
ZÜRICH 4. Telefon 31710

## Haemorrhoiden



sofortige Linderung und  
Förderung der Heilung  
durch

RECTO-SEROL **Merz**  
ZÜRICH 8

Seit mehr als 30 Jahren erprobt und ärztlich empfohlen.  
In der Apotheke erhältlich. Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke oder durch  
Merz & Co., Dufoursstr. 176, Zürich 8.  
Vollständige Tube Fr. 5.-, Ergänzungstube Fr. 4.-

Zur täglichen Körperpflege die  
milde, weichschäumende Hygis Seife.

**HYGIS**  
SEIFE

CLERMONT ET FOUET